

machten, scharf und rückhaltslos hervorgehoben und als dem eigentlichen Zwecke der Ausstellung im hohen Grade hinderlich bezeichnet wurden.

Bevor wir nun an die Prüfung der einzelnen Abtheilungen gehen und versuchen, aus diesen vielfach zersplitterten Objecten eine Skizze des Gesamtbildes von dem gegenwärtigen Stande der Lithographie zu construiren, wollen wir uns die Aufgabe, welche dieser Kunstzweig im Ganzen und speciell die Chromolithographie bei ihrer jetzigen technischen Ausbildung auszuführen berufen und in der Lage ist, ins Gedächtnis rufen, und die Mittel prüfen, über welche sie bei Erfüllung derselben verfügt.

Mit den Gesamtnamen „Lithographie“ wird eine weit auseinandergehende Gruppe von künstlerischen und technischen Arbeiten bezeichnet, die, bei der einfachsten Schriftzeichnung beginnend, bis zur vollständigen Wiedergabe der größten Meisterwerke der Malerei, und zwar sowohl in Form als Farbe reicht; zu jener genügt ein tüchtig geschulter Zeichner oder Kalligraph — diese bedarf gereiftes künstlerisches Verständniß — eine im Zeichnen sehr ausgebildete Hand und eine genaue Kenntniß der Farbentöne und ihrer Zusammensetzung aus den einzelnen Grundfarben.

Das Gesamtgebiet der Lithographie ist in den letzten Jahren emsig und mit großem Erfolge bebaut worden und insbesondere jener Zweig, der im gewöhnlichen Leben „Farbendruck“ genannt wird, erfreute sich einer höchst sorgfältigen Pflege, einer sehr ausgiebigen Production und einer weitreichenden Beliebtheit; der Grund dazu ist wohl in dem Umstande zu suchen, daß die Farbenlithographie nicht wie der Kupferstich und die Photographie bloß die Form der Gegenstände und ihre Erscheinung in Licht und Schatten, sondern nebst dieser auch ihre ganze Farbenwirkung, ja selbst die Eigenthümlichkeiten der Pinselührung und das Impasto des Farbauftrages mit unbedingter Treue wiederzugeben im Stande ist. Sie macht es bei der verhältnißmäßig großen Billigkeit ihrer Erzeugnisse jedem Hause und jeder Familie möglich, Auge und Gemüth an dem Anblicke genauer Imitationen der besten Kunstwerke, die oft von den Originalen kaum unterscheidbar sind, zu erfreuen und zu bilden; sie setzt die Wissenschaft in die Lage, ihre Werke mit den besten und sprechendsten Illustrationen zu erläutern; sie schafft der Kunstindustrie genaue Nachbildungen all' jener Schätze, welche die Museen aufgehäuft haben, und ist endlich eine treue Verbündete der modernen Schule, indem sie den Anschauungsunterricht mit einer unererschöpflichen Fülle von vorzüglichen und billigen Vorlagen versieht.

Manch' aufmerkfamer Beobachter der Weltausstellung wird uns vielleicht einwenden, daß sehr viele von den ausgestellten lithographischen Arbeiten diesem Programme nicht entsprachen; er wird auf die flüchtige, fabrikmäßige Erzeugung unbedeutender „Möbelbilder“ und noch auf vieles andere Mangelhafte und Oberflächliche hindeuten und daraus den Schluß ziehen, daß auch die Farbenlithographie statt zur Vertiefung und Veredlung, nur zur Verflachung des geistigen und speciell des Kunstlebens führt.

Allein, obgleich uns gewiß so gut als irgend Jemandem diese Mängel ins Auge fielen, und obgleich wir vielleicht noch einige weitere Klagen beizufügen hätten, können wir doch unseren Ausspruch, daß die Lithographie und speciell die Chromolithographie eine große und schöne Aufgabe zu erfüllen berufen ist und auch zum großen Theile schon erfüllt, nicht zurücknehmen. Es wird auch in diesem Kunstzweige so gehen, wie im ganzen Kunstleben überhaupt: das Mittelmäßige, Unreife und Schlechte wird zurückgedrängt werden und immer weniger Beachtung finden. — Das Publicum wird allmählig unterscheiden lernen und nur mehr das Gute und Gediogene kaufen und die Verleger sowie die Eigenthümer der lithographischen Anstalten werden die Ueberzeugung gewinnen, daß für die höheren Kunstzwecke die Unterstützung gediegener Künstler sowie eines theoretisch und praktisch sorgfältig geschulten Druckerpersonales unerläßlich ist.